

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Oldenburgische Münsterland in seiner geschichtlichen Entwicklung

Beitrag zur Förderung der Heimatkunde

Bis 1520 n. Chr. - mit einer Specialkarte des Oldenburgischen
Münsterlandes und den Plänen der alten Burgen Vechta und Cloppenburg

Niemann, Carl Ludwig

Oldenburg [u.a.], 1889

I. Einiges über die Burgmänner.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4569

Nachträge.

I. Einiges über die Burgmänner.

Von dem verhältnißmäßig guten Geiste, welcher die Burgmänner zu Bechta in den traurigen Zeiten des Faustrechts befeelte, legt Zeugnis ab erstlich ihr entschiedenes Verhalten gegen die Herren von Dinlage, gegen Johann van Schagen auf Lohburg und gegen Meinhard Ruesche auf Barel, welche dem Raubunwesen sich hingaben. Gewiß müssen wir auch den Umstand, daß die heutedurstigen Tecklenburger mit ihren Mannen im 14. Jahrhundert es nicht wagten, das Amt Bechta mit ihren Raubzügen heimzusuchen, dem festen Zusammenhalten und dem guten Geiste der Burgmänner auf Rechnung schreiben. Dann ist bezeichnend ihre Vereinbarung, welche 1421 zu dem Zwecke getroffen wurde, etwaige Streitigkeiten nicht mehr mit Waffen auszufechten, sondern vor ein Schiedsgericht zu bringen; und ebenso die feierliche Erneuerung dieser Vereinbarung, welche 1466 vorgenommen wurde.

Da das Burgmannskollegium direkt und indirekt einen großen Einfluß ausübte auf die Verhältnisse des Oldenb. Münsterlandes, so dürfte es wohl von allgemeinem Interesse sein, die Namen der Mitglieder, so wie sie die Vereinbarungsurkunde 1466 unterschrieben haben, kennen zu lernen:

Herberd van Elmendorpe,	} Brodere.
Wille van Elmendorpe,	
Herman van Elmendorpe,	

Brederick van Dinkelaghe, Johans Zone.

Herbord van Dinkelaghe, Herbodes Zone.

Johan van Dinkelaghe, { Brodere, Dyderikes Zöne.
Herman van Dinkelaghe, }

Everd van Dinkelaghe, des junghen Hughen Zone.

Johan van Dinkelaghe, des olden Hughen Zone.

Hughe van Dinkelaghe, Johans Zone.

Hughe van Dinkelaghe, Brederikes Zone.

Everd Kobrinck.

Everd van Zütholte.

Johan van Zütholte, Johans Zone.

Wichmann Glode de Olde.

Wichmann Glode de Junghe.

Claves Klacken (Hencken?).

Hilmer van Lutten.

Johan van Weddeschen.

Borges van Bremen.

Hermen Doringheloe.

Ghawen van den Twysele.

Hermen de Krüder.

Johan Kueschen.

Hermen van Gravestorpe.

Dyderick Doringheloe, { Brodere, Otten Zones.
Herberd Doringheloe, }

Otte Doringheloe, Johans Zone.

Statius un Everd van Zütholte, Brodere, Everds Zones.

Berd Gyferde (Giforde).

Herman van Elmendorpe, Johans Zone.

Erp } van Dynkelaghe, Brodere, Herberdes Zones.
Gerd }

Wylke Stedynck.

Bernd van Dreber.

Hinrick van Elmendorpe, Hyurikes Zone. —

(Die zwei Herren van Schagen, Hugo van Schagen, Dom-Herr to Bremen un to Dsenbrügk, und Johan van Schagen sin Broder, welche 1421 mit unterschrieben haben, finden sich nicht mehr; auch fehlen die Unterschriften der van den Bange, Ghôs, Panjer und Tefeneborgh.)

Zu Schiedsrichtern wurden gewählt Herberd van

Dyncklage, Wyllen van Elemendorpe, Everd Kobrynck und Johan van Dyncklage, des olden Hughen Zone. —

Fürstbischof Johann von Münster hatte 1461 den 28. Juni ganz wohlwollend den Burgmännern ein Haus mit einem Plaze angewiesen, worauf sie sich ein Rathaus „tymmern“ sollten, sowohl für ihre Beratungen „unde ock, als se willen mit eren Vrouwen darup to mogen frolich sin“ *). Ebenso verordnete derselbe, daß jährlich am Vorabende vor Martini jedem Burgmanne eine Quarte Wein aus der bischöflichen Amtskasse verabreicht werden solle. In den Amtsrechnungen von 1504 und 1505 und später findet sich statt dessen eingeführt, daß die Burgmannschaft zusammen jährlich 2 $\frac{1}{2}$ Tonnen Bier vom Amtmanne erhielt, nämlich auf Montag nach h. Dreikönige $\frac{1}{2}$ Tonne, am Dienstage in Fastnacht 1 Tonne, am Vorabend vor Maitag $\frac{1}{2}$ Tonne und am guten Montag nach Pfingsten wieder $\frac{1}{2}$ Tonne. Dieses waren nach altem Herkommen die einzigen Tage zu öffentlichen Lustbarkeiten, an welchen gezecht und, wie aus andern Nachrichten sich ergibt, nach dem Takt der Trommel auch wohl getanzt wurde.

Mochten die Burgmänner auch zuweilen sich in zu viele Sachen einmischen und ab und zu mehr, als notwendig war, ihr eigenes Interesse im Auge haben, so kann doch nicht geläugnet werden, daß sie für die Entwicklung unsers Oldenb. Münsterlandes von großem und gutem Einflusse gewesen, und in damaliger Zeit die Träger der Kultur waren.

II. Über die eigentümlichen Grenzverhältnisse in den Gemeinden Damme und Neuenkirchen.

Die Grenzen zwischen dem Fürstbistum Osnabrück und dem Münsterschen Niederstifte waren in den Gemeinden Damme und Neuenkirchen von jeher gar nicht bestimmt festgestellt. Die beiderseitigen Unterthanen wohnten merkwürdig

*) Dieses am Markte und am Bache zwischen der Befebürge und Meister Dietrich Kockes Hause belegene Besitztum verkauften den 17. März 1505 Herbord van Dyncklage und Diederich van Lutten als Vorsteher der Burgmänner an Gerd Krusebecker.